

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Fondsbörse eröffnete seit auf die günstigen Sonnabendnachrichten von London, Paris und New York. Angehoben der fast von allen Seiten eingehenden Beichte über sehr unvorteilhafte Lage des Eisen- und Kohlen- geschäfts machte sich allerdings besondere Unternehmungslust auf seinem Gebiete des Wechsels geltend. Trotz des erwähnten Umstandes erzielte gerade der Markt für Bergwerks- und Hüttenaktien mehr Interesse, und in den ersten amtlichen Kursnotierungen waren namentlich Deutsch-Luxemburger, Lourahütte und Gelsenkirchener nicht unbedeutend gestiegen. Kontakten erfuhrn mehr Schwankungen um $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Prozent. Von den Schiffsaktien wurden Logoschäfer gedrückt. Noch in der ersten Geschäftsstunde ließ die leise Haltung etwas nach, und zwar infolge wenig befriedigender Privatnotizien von London und Paris, wo angeblich die Märkte schwächer verloren jollten. Der Schluss war etwas schwächer. Privatdiskont 2 Prozent. Am Getreidemarkt setzte sich in der neuen Woche die Preistilgung fort. Antrengt wirkte weniger die Festigkeit Amerikas, die mit reicher Exportfrage und spekulativen Räusen begründet wurde, als der Mangel an Ware, der sich besonders bei Weizen fühlbar macht, zumal die Zulieferer äußerst geringfügig sind. Der Getreidemarkt verlor bereits in sehr leichter Haltung, und an der Mittagsbörse setzte sich die Aufwärtsbewegung weiter fort. Weizen erhöhte seinen Wertstand um 2,50 bis 3 Mark. Roggen lag 2 Mark an. Die Forderungen für Zuckertauzien waren um 2 bis 3 Mark höher. Gegen Schluss gegen Brotsfrüchte noch um 0,50 Mark an. Hafer zeigte keine Tendenz. Mais verlor ruhig, aber fest. Käböl war in Gedanken gefragt und notierte um 40 bis 50 Pf. über leichte Notiz. — Wetter: heiter, kühl; Nordostwind.

Dresden. Börse vom 5. April. Die biehige Börse zeigte sich bei Beginn der neuen Woche wieder gewöhnlich unternehmungslustig gestimmt; die Kurz erfuhrn indes bis auf wenige Ausnahmen nur geringe Veränderungen. Von Maschinen- und Fabrikatien erzielten Zimmermann mit 97 % (+ 0,50 %), Sondermann u. Sohn mit 91,75 % (+ 0,75 %), Geblitz mit 105 % unverändert, Gadd. Gusstahl mit 100,75 % (+ 2 %), Hartmann mit 175 % (+ 3,75 %), Deutsche Gasanstalt mit 103,75 % (+ 1,75 %), Weißlich mit 128 % (+ 1,50 %), Seidel u. Naumann mit 208 % (+ 1,25 %), sowie Berg. Wenckebach mit 100,5 M. (+ 5 M.) bejohnte Rößen. Elektrizitätsaktien handelten man in Höhe und Thüring. Elekt.-Werke zu den leichten Kurzen. Bei Brauereialien verlornte sich das ganze Geschäft auf einige laufende Mark. Goldschlösschen zu 120,25 % (+ 0,75 %) und die Bautafeln auf einen kleinen Betrag. Chemnitzer Bankverein zu 112 %. Von Transporten und Papierfabrikaten traten Spezerei Niels, Berg. einigte Elbersdorff, Chemnitzer Papierfabrikat-Gesamtprioritäten, sowie Dresdner Papierfabrik zu den leichten Kurzen in Berkehr. Von diversen Industrieaktien erzielten sich von Dresden zu 105 % (+ 0,75 %), Arno Schulz zu 97 % (+ 1 %), Vereinigte Französische Zahnarbeiter zu 157,50 % (+ 1 %), Kartonagen-Industrie zu 105,00 % (+ 0,15 %), Sakkiope zu 137 % (+ 1 %) und Dresdner Kardinal zu 189,25 % (- 0,25 %) einiger Beachtung. Bei keramischen Werten setzte sich Kahlra-Bergungsrecht auf 12 % Geld. Auf dem Händlemarkt entwideten sich Umläge in 3½ % Reichsanleihe zu 96 % (+ 0,05 %), 3 % Sach. Rente zu 87,35 % (+ 0,15 %), 3½ % Landeskultur, sowie in verschiedenen Pfandbriefen und Obligationen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Über London wird gemeldet, die Pariser Verhandlungen zwischen der deutschen und der anglo-französischen Bantgruppe über die Ranton-Hanau-Gesellschaften leichten seien gesteckt und das Arrangement der Einflusssionen in der chinesischen Eisenbahnen finanziell angegeben. Die deutsche Gruppe beharrt auf der Auseinander, gegen deren Abschluss die anglo-französische Gruppe in Peking protestierte. — Aus Paris wird dagegen gemeldet: Neben die am Sonnabend in den Büros der Indo-chinesischen Bank geführten Verhandlungen zwischen dem französisch-englischen und deutschen Konföderum verlautet, daß die deutsche Gruppe hinsichtlich der von den anderen gestellten Forderungen genauerer Abmachungen über die Kontrolle der Rante-Peking-Hanau, die von der chinesischen Regierung abgelenkt wurden, sich entgegenkommender zeigte, weshalb die französisch-englische Gruppe der deutschen vollenständig freies Feld ließ. Im Laufe der vorgerückten Verhandlungen wurden alle Bedingungen für die Auseinander von 16 Mill. Taels festgelegt. Der Kontakt dürfte heute gegen die beiden Vermögnisse bedeutend gebunden. Eine allgemeine Befreiung werde davon abhängen, daß der billige Goldhand erhalten bleibe. Das werde zur Folge haben, daß der Immobilien- und Baumarkt die nötigen Mittel habe. Dann werde auch eine Beliebung der Industrie von selbst kommen. Noch seien die Preise noch immer gedrückt, aber es lämen schon wieder Aufträge, so daß man von einer Aufwärtsbewegung der Industrie trenken könne.

Hannover. (Priv.-Tel.) Die mit Ende März abgelaufene Frist zur Bezeichnung auf die neuen Auktionen bei dem Georg-Marien-Bergwerk und Hüttenverein ist überschritten. Daß nicht das gewünschte Ergebnis gehabt, so daß der Verlust zur Beschaffung neuer Mittel als gescheitert zu betrachten ist.

Darmstadt. (Priv.-Tel.) In der Generalversammlung der Darmstädter Bank bemerkte Geh. Rat von Külling auf die Aufgabe eines Aktionärs, die Verwaltung teilte das Bedauern der Aktionäre über die geringe Dividende, aber er habe geglaubt, lieber die Reserve angemessen zu verhüten als eine höhere Dividende zu verteilen. Was die Auslasten des laufenden Jahres anlangt, so sei der Anfang als gut zu bezeichnen. Jetzt, da der Friede definitiv erhalten sei, hätte sich der Geschäftszug gegen die beiden Vermögnisse bedeutend gebunden. Eine allgemeine Befreiung werde davon abhängen, daß der billige Goldhand erhalten bleibe. Das werde zur Folge haben, daß der Immobilien- und Baumarkt die nötigen Mittel habe. Dann werde auch eine Beliebung der Industrie von selbst kommen. Noch seien die Preise noch immer gedrückt, aber es lämen schon wieder Aufträge, so daß man von einer Aufwärtsbewegung der Industrie trenken könne.

Neue 4%ige Auktion der Stadt Annaberg. Die Ministerien der Finanzen und des Innern haben zu der von der Stadtgemeinde Annaberg zwecks Aufnahme einer mit 4 vom Hundert jährlich zu verzeichnenden Auktion von 700 000 M. beschlossenen Ausgabe von Schulden die erforderliche Genehmigung erteilt.

Sächsische Bodencreditaft. Die neuen 4 % Hypothekenfonds, welche Serie 9 vor 1910 nicht rückzabbar, mit Januar/Juli-Zinsenheiten der Sächsischen Bodencreditaft gelangten an der sächsischen Dresden Börse zur Einführung und wurden zum ersten Male von 102 % in höheren Posten lebhaft gehandelt.

Neue Deutsch-Württemische Oberhöchstädt. Aktienfondschaft. Die neue 4 % Hypothekenfondserie Serie 9 vor 1910 nicht rückzabbar, mit Januar/Juli-Zinsenheiten der Württembergischen Oberhöchstädt. Aktienfondschaft gelangten an der sächsischen Dresden Börse zur Einführung und wurden zum ersten Male von 102 % in höheren Posten lebhaft gehandelt.

Deutsche Aufzugsmechaniker und Weberei in Meißen. Die gestern in Meißen unter Vorbitz des Herrn Geh. Kommerzienrats Geiwisch abgehaltene ordentliche Generalversammlung war von 11 Aktionären mit 2572 Stimmen besucht. Die Jahresrechnung, die Gewinnermittlung, insbesondere eine sofort zahlbare Dividende von 20 % (10 % i. V.), sowie die Entlastung der Verwaltungsräte wurden einstimmig genehmigt, und ebenso erfolgte die Wiederwahl der turnusgemäß ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder, Herren Geh. Kommerzientrat Hemmels-Herrnhut und Kommerzientrat E. Wendt-Wöschwitz. Werner wurde bestellt, die noch bei der Gesellschaft befindenden Gründerrechte (es existieren 80 Gründerrechte) zum Preise von 1200 M. pro Schein zur Auflösung zu bringen und zu diesem Zwecke einen Teil des Dispositionsfonds heranzuziehen. Nach Mitteilung der Direktion ist die Geschäftslage des laufenden Jahres nicht unbefriedigend, obgleich die Marke zwischen den Rohmaterialien- und Verkaufspreisen infolge der ausländischen Konkurrenz der Aufzugsfabriken sich neuwendig etwas zu ungünstigen der Gesellschaft verschoben hat.

Werkzeugmaschinenfabrik "Ballon" in Chemnitz in Liquidation. Auf der Tagesordnung der am 20. April stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung stehen folgende Punkte: Anzeige nach § 240 Abs. 1 des Handelsgerichtsbeschlusses (Berlitz der Hölle des Aktienkapitals) und Schlussfassung und Genehmigung des Vertrags eines Teils des Grundhofs nach § 22 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages.

Großes Röhrenmaschinen- und Stahlapparate vorm. J. Weißlich in Berlin. Wie der Vorstand in seinem Rechenschaftsbericht für 1908 ausführt, ist der wirtschaftliche Niedergang auch auf das Unter-

nehmen nicht ohne nachteiligen Einfluß geblieben. Dieser machte sich besonders in der zweiten Hälfte des verlorenen Geschäftsjahrs noch in keiner Weise beweisbar. Während das Unternehmen noch im ersten Semester in vollem Umfang betriebsfähig war, stand das Geschäft später merklich ab, so daß sich die Verwaltung gestrig lob, in den beiden Fabrikationswege, Rohstoffe und Apparate und Rohstofflieferanten, Betriebsverkürzungen vorzunehmen. Der Rohstoffenverband hat in diesem Jahre noch keinen effektiven Nutzen bringen können, da bei Gründung desselben sich sämtliche Abschlüsse mit der Rohstofffirma bis Ende 1908 bereits getroffen waren. Amherin hat derzeit aber wenigstens das Wurde bewirkt, daß er ein weiteres Einlenken der Firma verbirgt, was bei den ungünstigen Geschäftslage sonst unabdingbar gewesen wäre. Nach 30.3.28 M. Abrechnungen (i. V. 50 217 M.) steht sich der Gewinn aus 137 086 M. (i. V. 174 778 M.) der wie folgt verteilt werden soll: 10 % Dividende (i. V. 12 % 100 000 M. i. V. 120 000 M.), Renten, Renten und Gratifikationen 22 450 M. und als Vortrag auf neue Rechnung 14 628 M. (i. V. 22 504 M.). Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr zeigen bis jetzt noch keine Befreiung.

Elektrizitätslieferungsgeellschaft, Berlin. Der Aufsichtsrat beschloß, für 1908 eine Dividende von vierhundert 10 % vorzuliegen. Die Dotierung der Reserven soll erfolgen in Höhe von 400 331 M. (271 000 M.), der Vortrag auf neue Rechnung beträgt 142 547 M. (102 743 M.).

Schönstein-Aussch. und Blechwarenfabrik J. A. John, Aktienfondschaft. Überzeugungen bei Erfurt. Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung einer Dividende von 10 % (i. V. 12 %) für das Jahr 1908 bei den harten Bedingungen vor.

Aufzäufabrik Münsberg norm. Knob u. Linhardi in Münsberg in Bayreuth. Die gestern in Begrenzung von 6 Aktionären mit 409 Stimmen abgehaltene ordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1908, sprach die Entlastung der Verwaltungsräte aus und leiste die sofort zahlbare Dividende aus 7 % (i. V. 10 %) fest. Ferner genehmigte die Generalversammlung die Abänderung des Gesellschaftsvertrages dahingehend, daß die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder mindestens drei betragen solle. Wegen des Geschäftsganges im neuen Jahre teilt der Vorstand mit, daß der erste Monat noch sehr viel zu wünschen übrig gelassen habe, doch aber seit Februar eine lebhafte Verhüttung zu konstatieren sei, so daß, wenn die Preise gleichfalls eine Aufbesserung erzielen, wieder ein besseres Ertragsjahr zu Aussicht gestellt werden könnte.

Rathaus-Aufz. und Sodabank in Ludwigshafen. Der Aufsichtsrat schlägt eine Dividende von 22 % an die alten und 11 % an die neuen Aktionen vor. Für 1907 gelangten 30 % zur Aussicht.

Jawas in Hamburg. Lebens- und Pensions-Versicherungsgeellschaft (errichtet 1845). In den ersten drei Monaten 1908 wurden 1300 Leben-Versicherungsanträge über eine Gesamtversicherungssumme von 8 906 767 M. durchschnittlich Versicherungssumme eines 7000 M. gegen 7 167 298 M. in gleicher Zeitraum des Vorjahrs, eingereicht. In der Renten-(Pensions-)Abteilung gelangten 44 Polices mit einer Einlage von 233 330 M. zur Aussetzung. Die Unfall- und Katastroph.-Abteilung weist im genannten Zeitraum einen Neuwang von 75 345 M. Prämie auf gegen 58 212 M. im ersten Quartal 1908.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenleistung. Nach vorläufiger Aufstellung wurden von der Gothaer Bank im Jahre 1908 neue Versicherungen über 61,5 Mill. M. abgeschlossen. Durch Tod von Versichertern sind 19 Mill. M. und durch Ablauf der Versicherungsdauern 6,5 Mill. M. insgesamt also 25,5 Mill. M. Versicherungssummen im Vorjahr fällig geworden. Nach Abzug dieser Verzehr, sowie des wieder fehl mängelnd vorzeitigen Abgangs erhöhte sich Ende 1908 der Gesamtbestand an eigentlichen Lebensversicherungen bei der Bank auf 990 Mill. M.

Die neue Tabaksteuer-Vorlage. Wie der Süddeutsche Tabafzeitung von berufener Seite aus Berlin gemeldet wird, hat die für die Tabaksteuer-Vorlage eingesetzte Subkommission der Finanz- und Steuer-Kommission des Reichstages beschlossen, das Reichsamtsschatzamt zu erlauben, einen Tabaksteuer-Entwurf auszuarbeiten, der sich in der Richtung des von den Abgeordneten Wommers und Weber eingebrachten Antrages bewegt.

Dresdner Schlachthofmarkt. Der gestrige Auftrich bezeichnete sich nach amtlicher Aufstellung mit 730 Rindern, einschließlich 73 Südl. österreichisch-sächsischer Herkunft, und zwar 310 Ochsen und Stiere, 150 Kalben und Kühen, sowie 20 Büffeln, 1012 Rüden, 1202 Südl. Schafschäler und 2191 Schweine (höchstens deutscher oder austauschbarer 510 Schlächtlingen). Es waren dies zwar 155 Schweine weniger, dagegen 92 Rinder, 743 Kalber mehr als auf dem vorwähigen Hauptjahr. Die Preise für 50 Rüden lagen im Bereich eines Neuwangs von 75-85 M. Prämie auf gegen 58 212 M. im ersten Quartal 1908.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenleistung. Nach vorläufiger Aufstellung wurden von der Gothaer Bank im Jahre 1908 neue Versicherungen über 61,5 Mill. M. abgeschlossen. Durch Tod von Versichertern sind 19 Mill. M. und durch Ablauf der Versicherungsdauern 6,5 Mill. M. insgesamt also 25,5 Mill. M. Versicherungssummen im Vorjahr fällig geworden. Nach Abzug dieser Verzehr, sowie des wieder fehl mängelnd vorzeitigen Abgangs erhöhte sich Ende 1908 der Gesamtbestand an eigentlichen Lebensversicherungen bei der Bank auf 990 Mill. M.

Die neue Tabaksteuer-Vorlage. Wie der Süddeutsche Tabafzeitung von berufener Seite aus Berlin gemeldet wird, hat die für die Tabaksteuer-Vorlage eingesetzte Subkommission der Finanz- und Steuer-Kommission des Reichstages beschlossen, das Reichsamtsschatzamt zu erlauben, einen Tabaksteuer-Entwurf auszuarbeiten, der sich in der Richtung des von den Abgeordneten Wommers und Weber eingebrachten Antrages bewegt.

Dresdner Schlachthofmarkt. Der gestrige Auftrich bezeichnete sich nach amtlicher Aufstellung mit 730 Rindern, einschließlich 73 Südl. österreichisch-sächsischer Herkunft, und zwar 310 Ochsen und Stiere, 150 Kalben und Kühen, sowie 20 Büffeln, 1012 Rüden, 1202 Südl. Schafschäler und 2191 Schweine (höchstens deutscher oder austauschbarer 510 Schlächtlingen). Es waren dies zwar 155 Schweine weniger, dagegen 92 Rinder, 743 Kalber mehr als auf dem vorwähigen Hauptjahr. Die Preise für 50 Rüden lagen im Bereich eines Neuwangs von 75-85 M. Prämie auf gegen 58 212 M. im ersten Quartal 1908.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenleistung. Nach vorläufiger Aufstellung wurden von der Gothaer Bank im Jahre 1908 neue Versicherungen über 61,5 Mill. M. abgeschlossen. Durch Tod von Versichertern sind 19 Mill. M. und durch Ablauf der Versicherungsdauern 6,5 Mill. M. insgesamt also 25,5 Mill. M. Versicherungssummen im Vorjahr fällig geworden. Nach Abzug dieser Verzehr, sowie des wieder fehl mängelnd vorzeitigen Abgangs erhöhte sich Ende 1908 der Gesamtbestand an eigentlichen Lebensversicherungen bei der Bank auf 990 Mill. M.

Die neue Tabaksteuer-Vorlage. Wie der Süddeutsche Tabafzeitung von berufener Seite aus Berlin gemeldet wird, hat die für die Tabaksteuer-Vorlage eingesetzte Subkommission der Finanz- und Steuer-Kommission des Reichstages beschlossen, das Reichsamtsschatzamt zu erlauben, einen Tabaksteuer-Entwurf auszuarbeiten, der sich in der Richtung des von den Abgeordneten Wommers und Weber eingebrachten Antrages bewegt.

Dresdner Schlachthofmarkt. Der gestrige Auftrich bezeichnete sich nach amtlicher Aufstellung mit 730 Rindern, einschließlich 73 Südl. österreichisch-sächsischer Herkunft, und zwar 310 Ochsen und Stiere, 150 Kalben und Kühen, sowie 20 Büffeln, 1012 Rüden, 1202 Südl. Schafschäler und 2191 Schweine (höchstens deutscher oder austauschbarer 510 Schlächtlingen). Es waren dies zwar 155 Schweine weniger, dagegen 92 Rinder, 743 Kalber mehr als auf dem vorwähigen Hauptjahr. Die Preise für 50 Rüden lagen im Bereich eines Neuwangs von 75-85 M. Prämie auf gegen 58 212 M. im ersten Quartal 1908.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenleistung. Nach vorläufiger Aufstellung wurden von der Gothaer Bank im Jahre 1908 neue Versicherungen über 61,5 Mill. M. abgeschlossen. Durch Tod von Versichertern sind 19 Mill. M. und durch Ablauf der Versicherungsdauern 6,5 Mill. M. insgesamt also 25,5 Mill. M. Versicherungssummen im Vorjahr fällig geworden. Nach Abzug dieser Verzehr, sowie des wieder fehl mängelnd vorzeitigen Abgangs erhöhte sich Ende 1908 der Gesamtbestand an eigentlichen Lebensversicherungen bei der Bank auf 990 Mill. M.

Die neue Tabaksteuer-Vorlage. Wie der Süddeutsche Tabafzeitung von berufener Seite aus Berlin gemeldet wird, hat die für die Tabaksteuer-Vorlage eingesetzte Subkommission der Finanz- und Steuer-Kommission des Reichstages beschlossen, das Reichsamtsschatzamt zu erlauben, einen Tabaksteuer-Entwurf auszuarbeiten, der sich in der Richtung des von den Abgeordneten Wommers und Weber eingebrachten Antrages bewegt.

Dresdner Schlachthofmarkt. Der gestrige Auftrich bezeichnete sich nach amtlicher Aufstellung mit 730 Rindern, einschließlich 73 Südl. österreichisch-sächsischer Herkunft, und zwar 310 Ochsen und Stiere, 150 Kalben und Kühen, sowie 20 Büffeln, 1012 Rüden, 1202 Südl. Schafschäler und 2191 Schweine (höchstens deutscher oder austauschbarer 510 Schlächtlingen). Es waren dies zwar 155 Schweine weniger, dagegen 92 Rinder, 743 Kalber mehr als auf dem vorwähigen Hauptjahr. Die Preise für 50 Rüden lagen im Bereich eines Neuwangs von 75-85 M. Prämie auf gegen 58 212 M. im ersten Quartal 1908.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenleistung. Nach vorläufiger Aufstellung wurden von der Gothaer Bank im Jahre 1908 neue Versicherungen über 61,5 Mill. M. abgeschlossen. Durch Tod von Versichertern sind 19 Mill. M. und durch Ablauf der Versicherungsdauern 6,5 Mill. M. insgesamt also 25,5 Mill. M. Versicherungssummen im Vorjahr fällig geworden. Nach Abzug dieser Verzehr, sowie des wieder fehl mängelnd vorzeitigen Abgangs erhöhte sich Ende 1908 der Gesamtbestand an eigentlichen Lebensversicherungen bei der Bank auf 990 Mill. M.

Die neue Tabaksteuer-Vorlage. Wie der Süddeutsche Tabafzeitung von berufener Seite aus Berlin gemeldet wird, hat die für die Tabaksteuer-Vorlage eingesetzte Subkommission der Finanz- und Steuer-Kommission des Reichstages beschlossen, das Reichsamtsschatzamt zu erlauben, einen Tabaksteuer-Entwurf auszuarbeiten, der sich in der Richtung des von den Abgeordneten Wommers und Weber eingebrachten Antrages bewegt.

Dresdner Schlachthofmarkt. Der gestrige Auftrich bezeichnete sich nach amtlicher Aufstellung mit 730 Rindern, einschließlich 73 Südl. österreichisch-sächsischer Herkunft, und zwar 310 Ochsen und Stiere, 150 Kalben und Kühen, sowie 20 Büffeln, 1012 Rüden, 1202 Südl. Schafschäler und 2191 Schweine (höchstens deutscher